

Braunschweiger BRIEF



*Charity-Classic-Cars-Ausfahrt –
durch das Braunschweiger Land für den guten Zweck*

Liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen die zweite Ausgabe des Braunschweiger Briefs im Rahmen unseres diesjährigen zehnjährigen Jubiläums zu präsentieren.

Gefeiert haben wir dieses u. a. kürzlich mit einer abwechslungsreichen Charity-Classic-Cars-Ausfahrt zwischen Harz und Heide (siehe Titelbild und Rückblick auf Seite 22 und 23), als Sponsor beim hochkarätigen ATP-Challenger-Tennisturnier BRAWO OPEN 2023 und demnächst mit dem ersten „Felix & Friends“-Charity-Golfturnier (siehe Interview mit dem ehemaligen Skirennstar Felix Neureuther auf Seite 10 und 11) im Golf-Klub Braunschweig. Unsere Aktivitäten im Bereich Corporate Social Responsibility sind vielfältig – und bieten Ihnen als Kunden ebenfalls vielfältige Möglichkeiten für ein persönliches Engagement. Diese reichen von kulturellem und sportlichem Sponsoring über die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bis hin zur Schaffung von dauerhaften Werten durch Stiftungen (siehe Interview mit Stefan Riecher auf Seite 4 und 5). Lassen Sie sich inspirieren. Wir stehen Ihnen als persönliche Berater, Türöffner und Netzwerker mit unserer Expertise immer gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und ein gutes restliches Jahr 2023.



Sascha Köckeritz
Leiter Braunschweiger Privatbank

Stefan Riecher
Direktor der Braunschweiger Privatbank

- 03** Relaunch der Website www.braunschweiger-privatbank.de
- 04** Im Gespräch mit Stefan Riecher, Direktor der Braunschweiger Privatbank
- 06** Corporate Social Responsibility bei der Braunschweiger Privatbank
- 10** Felix Neureuther im Interview
- 12** Vernissage Eunjeong Kim
- 14** Lennart Bernert, Kundenbetreuer der Braunschweiger Privatbank, zur Kunstförderung
- 16** Vernissage Noah Kauertz
- 18** Vorstellung neuer Mitarbeiter
- 20** Charity-Classic-Cars-Ausfahrt

Impressum

Herausgeber

Braunschweiger Privatbank
Willy-Brandt-Platz 19
38102 Braunschweig
Telefon: 0531-809130-1310
Fax: 0531-809130-81388
E-Mail: kontakt@bs-privatbank.de
Web: www.braunschweiger-privatbank.de



Redaktion

Christian Göttner (V. i. S. d. P.)
Lara Huneke, Fabien Tronnier

Layout

Anastasia Schneider

Titelbild

Grecaud Paul/Adobe Stock

Druck

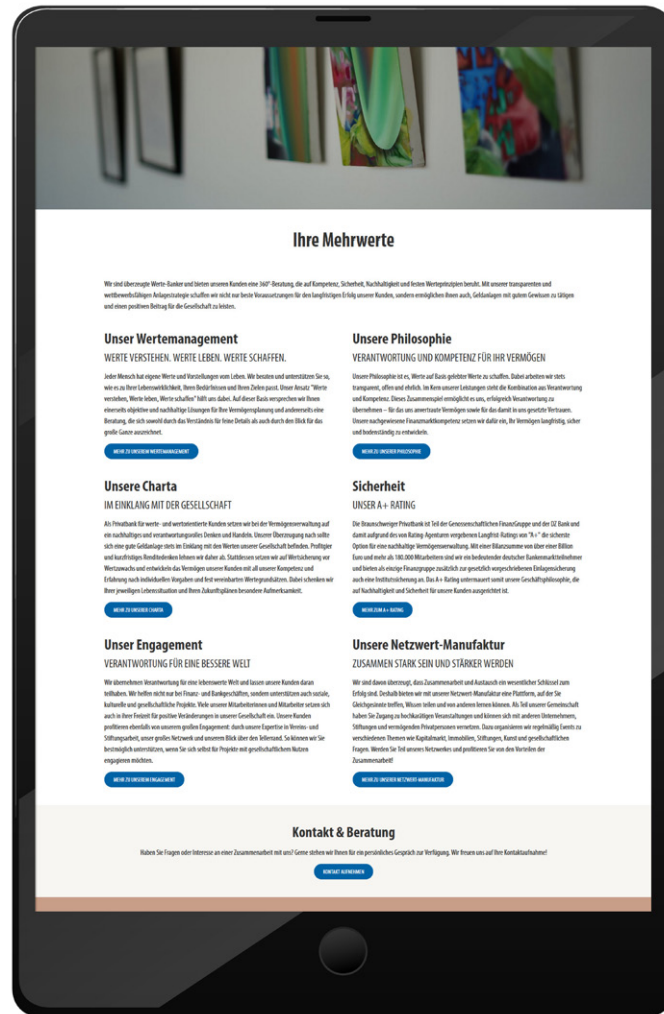
oeding print GmbH

Moderner und benutzerfreundlicher

Relaunch der Website www.braunschweiger-privatbank.de

Bei einem Klick auf die Website der Braunschweiger Privatbank fällt sofort das animierte Key Visual „Werte leben – Werte schaffen“ ins Auge. Es ist das Aquarell als Animation neu inszeniert, das seit Jahren die Grundlage des Designs der Privatbank bildet und somit eine Art Willkommensschild für die neue Homepage und die Welt der Volksbank-Tochter darstellt. Und genauso wie das animierte Aquarell moderner und dynamischer wirkt, aber dennoch Bewährtes aufrechterhält, gestaltet sich auch die neue Homepage www.braunschweiger-privatbank.de: Bekanntes ist geblieben, eingebettet in einen moderneren, benutzerfreundlicheren Rahmen. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Privatbank wurde die Website einem Relaunch unterzogen und erstrahlt nun in neuem Glanz.

Auf der Startseite einer Homepage lassen sich die wichtigsten Informationen über das jeweilige Unternehmen schnell und auf einen Blick finden. So auch auf der neuen Website der Braunschweiger Privatbank: Neben dem angesprochenen Key Visual zeigt sich hier eine Übersicht der wichtigsten Leistungen der Investment-Manufaktur wie Werte-Investmentfonds, Vermögensverwaltung oder Portfolioberatung. Per Klick auf die im Privatbank-Blau gehaltenen Kacheln gelangt man zu weiterführenden Informationen. Bei Verbleib auf der Startseite lässt sich weiter unten der Film der Volksbank-Tochter, die aktuellen Blog-Beiträge und eine Übersicht der Niederlassungen finden. Innerhalb nur weniger Klicks erhält man einen umfangreichen Überblick über die Privatbank – und das bei einer intuitiven und userfreundlich gestalteten Oberfläche.



zu finden und die Inhalte wurden aktualisiert und erweitert. „Unser Ziel ist es, einen ebenso informativen wie benutzerfreundlichen Internetauftritt zu bieten, auf dem alle relevanten Informationen über unsere Bank und Dienstleistungen zu finden sind“, erklärt Donika Elshani, tätig in der Vertriebsunterstützung bei der Braunschweiger Privatbank, und zuständig für den Relaunch. „Seit zehn Jahren ist unser tägliches Handeln sowie unsere kontinuierliche Weiterentwicklung auf die Wünsche unserer Kunden ausgerichtet. Dementsprechend freuen wir uns, auch eine Website zu präsentieren, die auf diese Bedürfnisse abgestimmt ist.“

Aus zwei Internetseiten ist eine geworden

Wer in der Vergangenheit auf zwei Internetseiten nach Informationen zur Braunschweiger Privatbank sowie dem „Meisterwert-Perspektive“-Aktienfonds gesucht hat, findet nun alles gebündelt auf der Seite der Privatbank. Denn aus zwei Seiten ist eine geworden und die Inhalte zum MWP-Fonds, der im Jahr

2017 von der Privatbank gemeinsam mit der Universal Investment aufgelegt wurde, sind in der neu gelaunchten Seite aufgegangen. Der Mehrwert ist klar: weniger Klicks für mehr Inhalte.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Wie die Privatbank sich selbst stets weiterentwickelt, so befindet sich auch die Website erst am Anfang eines solchen Prozesses: Zwar ist der Relaunch abgeschlossen, doch es wird weiter an der Homepage gearbeitet. Unter anderem wird bspw. die Bildsprache der Fotos verändert und auf das neue Design abgestimmt. Alles mit dem Antrieb, als Braunschweiger Privatbank ihren Kunden immer auf bestmögliche Weise als Finanzpartner an der Seite zu stehen.

Schlankere Strukturen, aktualisierte Inhalte

Detailreichere Informationen gibt es über die sechs Hauptnavigationen – von „Über uns“ bis „Dabei sein“ sowie die darunter sortierten Unterpunkte. Prominent platziert ist zudem der direkte Zugang zum OnlineBanking neben der neu konzipierten Suche. Alles ist schlanker und aufgeräumter gehalten, auch auf Mobilgeräten gestaltet sich die responsive Ansicht perfekt abgestimmt auf das jeweilige Endgerät. Bei all den Neuerungen sind keine Inhalte verloren gegangen, eher im Gegenteil: Wesentliche Dinge wie Ansprechpartner, Standorte, regelmäßige Blog-Artikel und die angebotenen Leistungen sind noch schneller und unkomplizierter als vorher

„So viel Risiko, wie es die Anlagerichtlinien zulassen und die Handelnden sich wohlfühlen“

Stefan Riecher, Direktor der Braunschweiger Privatbank, im Interview

Das Spezialgebiet von Stefan Riecher, Direktor der Braunschweiger Privatbank, ist die Betreuung besonders komplexer Familien- und Firmenvermögen. Wir unterhielten uns mit ihm über die richtige Anlagestrategie, spezielle Kundenerwartungen und nachhaltige Lösungen.

Herr Riecher, Sie sind zertifizierter Stiftungsmanager. Was genau sind Ihre Aufgaben und warum sollte man Sie engagieren? „Die Beratung von Non-Profit-Organisationen, also von Stiftungen, kirchlichen Investoren, Vereinen etc., ist in den letzten Jahren immer komplexer geworden. Unsere Aufgabe ist die Ermittlung bedarfsgerechter Konzepte und Verwaltung von Vermögenswerten. Dafür halten wir ausgewiesene Experten in unserem Team vor, die mitunter auch selbst ehrenamtlicher Stiftungsvorstand sind.“

Seit der Gründung der Braunschweiger Privatbank ist die Beratung, Betreuung und Verwaltung von Non-Profit-Organisationen eins der wichtigsten Geschäftsfelder. Was sind die Gründe dafür? „Zum einen passt diese Zielgruppe thematisch sehr gut zu unserer Bank, da es beiden eher auf wertebasierte Geschäftsstrategien als auf kurzfristige Spekulationen ankommt. Des Weiteren passen Themen wie Nachhaltigkeit, Ehrlichkeit und Transparenz

hier so gut zueinander, dass wir uns seit vielen Jahren dieser Kundengruppe widmen.“

Wie hat sich dieser Bereich in den vergangenen zehn Jahren bei Ihnen entwickelt? „Wir betreuen derzeit knapp 200 Non-Profit-Organisationen. Diese stammen sowohl aus dem regionalen wie auch dem überregionalen Umfeld. Als Mitglied des Bundesverbands Deutscher Stiftungen organisieren wir zudem Informations- und Netzwerkveranstaltungen, um den Wissenstransfer und das Engagement der Akteure zu fördern.“

Was sind die wichtigsten Erwartungen und Wünsche Ihrer Kunden? „Unsere Kunden erwarten schlichtweg, dass wir uns mit ihren Herausforderungen auskennen: Abschreibungsrisiken, mangelnde Kostenkontrolle, mangelndes Controlling, einseitige Anlagepolitik sind dabei nur einige der Schlagworte. Dazu kommen aktuell der Umgang mit erheblichen Wertschwankungen bei festverzinslichen Wertpapieren und die Beschlüsse der Stiftungsrechtsreform.“

Wie wichtig ist eine individuelle und langfristige Vermögensanlagestrategie? „Die ist gerade



Stefan Riecher, Direktor der Braunschweiger Privatbank

© Sebastian Dorbrietz

bei Non-Profit-Organisationen elementar. Monatliche oder jährliche Verpflichtungen standen in den letzten Jahren tiefen Kupons gegenüber. Wichtig ist hierbei, dass viele der Organisationen grundsätzlich einen sehr langen Anlagehorizont verfolgen. Dennoch dürfen wir nicht die jährliche Rechnungslegung und Kommunikation mit der Stiftungsaufsicht außer Acht lassen.“

Nach welchen Kriterien legen Sie das Vermögen der Stiftungen, Vereine und gemeinnützigen Einrichtungen an? „Wir richten uns nach den Vorgaben, die in den Anlagerichtlinien der jeweiligen Organisation stehen. Sollten diese noch nicht vorhanden sein, unterstützen wir unsere Gesprächspartner bei der Formulierung. Hierbei helfen uns jahrzehntelange Erfahrungswerte, gerade auch im Umgang mit Börsenentwicklungen in Krisenzeiten.“

Warum sollten Stiftungen in Sachwerte wie Immobilien investieren? „Die Immobilie verdient in jedem Fall einen festen Platz im Anlageportfolio – aber sie passt auch nicht zu jeder Non-Profit-Organisation. Es gilt, die Illiquidität und den Aufwand, der mit einer Immobilie verbunden ist, abzuwägen. Wie auch bei Aktien gibt es auch bei Immobilien konservative und dynamische Varianten. Nicht alle Immobilien sind gleichermaßen krisenfest. Denken Sie bitte an Themen wie Homeoffice oder auch die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des Einzelhandels gegenüber dem wachsenden Onlinetrend.“

Würden Sie Aktien als Substanzwert empfehlen? „Wenn die Anlagerichtlinien es zulassen, wägen wir mit unserem Gesprächspartner eine solche Investition in alle Richtungen ab. Speziell in der Niedrigzinsphase haben wir intensive Diskussionen über die Höhe der Aktienquote geführt. Durch die massiven Zinssteigerungen ist die Attraktivität von Aktien gegenüber festverzinslichen Wertpapieren zuletzt etwas geringer geworden. Dennoch sollte bei einem sehr langfristig ausgerichteten Portfolio die Aktie ihre Berücksichtigung finden.“

Zu wie viel Risiko raten Sie Ihren Kunden? „Zu so viel Risiko, wie es die Anlagerichtlinien zulassen und die handelnden Personen sich wohlfühlen.“

Welche Relevanz hat das Thema Nachhaltigkeit bei der Kapitalanlage? „Das Thema Nachhaltigkeit ist bei dieser Zielgruppe naturgemäß zu Hause. Dabei erleben wir eine große Bandbreite in der Ausrichtung. Wir haben Gesprächspart-



Immobilien sollten im Anlageportfolio enthalten sein passen aber nicht zu jeder Non-Profit-Organisation. Wie auch bei Aktien gibt es konservative und dynamische Varianten.

ner, die uns explizite und wohl ausformulierte Nachhaltigkeitsrichtlinien auf den Tisch legen. Und auf der anderen Seite gibt es auch solche Kunden, die sich noch gar nicht mit der Thematik auseinandergesetzt haben und jetzt gegenüber ihren Gremien einen gewissen Handlungsdruck verspüren. Für beide Konstellationen stehen wir gerne zur Verfügung.“

Welche Vorteile hat für Sie die Anbindung an die Volksbank BRAWO? „Die BRAWO GROUP, die Unternehmensgruppe der Volksbank BRAWO, passt hervorragend zu dieser Zielgruppe. So ist ja soziales Engagement und die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen das erklärte Ziel von United Kids Foundations, dem Kindernetzwerk der Volksbank BRAWO. Die Volksbank BraWo Stiftung und die BraWo Stiftergemeinschaft runden unser breites Angebot hierzu authentisch ab.“

Welche Rolle spielen in diesem Kontext Partner wie z. B. das EngagementZentrum? „Das EngagementZentrum ist ein enger Partner von uns. Wir sind dankbar für die dortige Expertise,

z. B. bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungen, und haben direkten Zugriff.“

Wie wird sich der NPO-Bereich zukünftig verändern und entwickeln? Was sind die größten Herausforderungen für die Zukunft? „Sehr zufrieden können wir mit dem neuen Gesetz zur Vereinheitlichung des Stiftungsrechts sein. Diese Stiftungsrechtsreform bringt Verbesserungen für kleine und große Stiftungen und trat am 1. Juli 2023 in Kraft. Sie bringt mehr Rechtssicherheit bei Haftungsfragen, Umwandlung und Zusammenlegung oder dem Stiftungsregister. Aber wir leben in einem Zeitalter der Dringlichkeit. Vor uns liegen gewaltige soziale und ökologische Herausforderungen. Die Zeit, die uns bleibt, um ihnen zu begegnen, ist knapp. Die Zivilgesellschaft, nationale Regierungen, Unternehmen und viele andere Akteure arbeiten an der Bewältigung dieser Aufgaben, um eine lebenswerte Zukunft für alle Menschen zu sichern. Stiftungen und andere Akteure im gemeinnützigen Umfeld nehmen seit jeher eine bedeutende Rolle bei der Suche nach nachhaltigen Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen ein.“

Aus der Gesellschaft – für die Gesellschaft

Wie die Braunschweiger Privatbank Corporate Social Responsibility lebt und jeden zum Mitmachen einlädt



Sascha Köckeritz, Leiter der Braunschweiger Privatbank (rechts), bei der Vernissage der Künstlerin Eunjeong Kim in den Räumlichkeiten der Privatbank.

Eine Gesellschaft lebt von Menschen, die sich für sie engagieren. Nur dadurch, dass jeder Einzelne sowie jedes Unternehmen Verantwortung für sich und seine Mitmenschen übernimmt, können wir in einer sozialen Gesellschaft leben. Durch soziales, kulturelles, ökologisches oder nachhaltiges Engagement kann etwas Bleibendes für zukünftige Generationen gestaltet werden. Es geht darum, Werte zu leben und Werte zu schaffen. Dieser Leitlinie folgt die Braunschweiger Privatbank seit ihrer Gründung vor zehn Jahren. Ganz gleich, ob durch Förderung, Spenden, Sponsorings oder Stiftungsarbeit – die Möglichkeiten sind vielfältig, die Grenzen nahezu endlos. Damit trägt die Privatbank bewusst Verantwortung für die Gesellschaft und schafft Mehrwerte für ihre Kunden.

Von der Geldanlage über die Vermögensplanung bis hin zum gesellschaftlichen Engagement: Das Wertemanagement der Braunschweiger Privatbank – „Werte leben – Werte schaffen“ – bildet die Grundlage für jegliches Handeln des Unternehmens. Als überzeugte Wertebanker beraten die Ansprechpartner der Privatbank weit mehr als zu nachhaltigen Finanzangelegenheiten. Ein ganzheitlicher Gedanke, der seit Gründung die Identität der Privatbank prägt. „Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter der Braunschweiger Privatbank trägt die Idee einer sozialen Gesellschaft in sich und diese lässt sich in jeder Handlung unserer täglichen Arbeit wiederfinden“, erklärt Sascha Köckeritz, Leiter der Privatbank. „Neben ‚klassischer‘ Finanzberatung bestimmt unser

„Jeder trägt die Idee einer sozialen Gesellschaft in sich“

Engagement der Mitarbeiter der Braunschweiger Privatbank

- ▶ **Markus Ruf:** Mitglied im UNION Kaufmännischer Verein von 1818 e. V., Sektionsvorstand im Wirtschaftsrat Deutschland e. V.
- ▶ **Stefan Riecher:** Mitglied im Gesellschaft der Freunde der Herzog August Bibliothek e. V. sowie im Bundesverband Deutscher Stiftungen
- ▶ **Michael Feisthauer:** Mitglied im Leitungskreis des AEU (Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer) sowie Mitglied im Vereinigung clubfreier Golfspieler e. V., Freunde der Nolde Stiftung e. V., Schleswig-Holsteinisches Freilichtmuseum e. V., Kuratoriumsmitglied der Stiftung Semperoper – Förderstiftung und Mitglied im Verwaltungsrat des Braunschweigischen Hochschulbunds
- ▶ **Kamil Torres:** Mitglied im Bonner Kunstverein, Kooperationsvereinbarung mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
- ▶ **Maik Blum:** Mitglied im Freundeskreis des Kunstmuseums Wolfsburg sowie Freundeskreis des Herzog Anton Ulrich-Museum e. V., Mitglied im Verein Estate Planner Deutschland e. V. und Unterstützer der BraWo Stiftergemeinschaft sowie der Volksbank BraWo Stiftung
- ▶ **Frank-Peter Adam:** Kooperationsvereinbarung mit der Bürgerstiftung Berlin/Factory Lounge sowie Mitglied der Kammergesellschaft Berlin
- ▶ **Lennart Bernert:** Mitglied der Kammergesellschaft Berlin sowie Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
- ▶ **Dirk Manegold:** Mitglied im UNION Kaufmännischer Verein von 1818 e. V.
- ▶ **Alexander Eckl:** Mitglied der Wirtschaftsunioren Oldenburg
- ▶ **Simon Buchholz:** Mitglied der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e. V.
- ▶ **Sascha Köckeritz:** Vorstand des Golf-Klub Braunschweig e. V., Herzoglicher Automobilclub von Braunschweig e. V. sowie Braunschweigischer Geschichtsverein e. V.

vielfältiges Engagement unser unternehmerisches Handeln und den Umgang mit unseren Kunden.“

Genossenschaftliches Grundprinzip als Basis

Als ein Unternehmen der BRAWO GROUP, der Unternehmensgruppe der Volksbank BRAWO, bildet der Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) einen der Grundpfeiler des unternehmerischen Handelns der Privatbank. CSR meint per Definition die gesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft und bezieht sich auf soziale, ökologische und ökonomische Aspekte. So sind etwa faire Geschäftspraktiken, mitarbeiterorientierte Personalpolitik oder der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen unter dem Begriff CSR zu verstehen, wie auch der Schutz von Klima und Umwelt sowie regionales soziales Engagement. „Die Grundlagen des CSR-Gedankens gehen in der BRAWO GROUP auf das genossenschaftliche Grundprinzip einer Volksbank – einer für alle, alle für einen – zurück“, weiß Köckeritz. „Ihren Mitgliedern gehörend, ist sich unsere Unternehmensgruppe ihrem regionalen Förderauftrag bewusst und übernimmt neben ihrem wirtschaftlichen Auftrag damit Verantwortung für die Region und die Menschen, die in ihr leben und besonders für diejenigen, denen es wirtschaftlich oder sozial nicht gut geht.“

Die Braunschweiger Privatbank unterstützt mit ihrem sozialen Engagement auch Veranstaltungen im Bereich Kunst, Kultur und Sport wie die BRAWO OPEN, die jährlich im Bürgerpark Braunschweig eine hochkarätige Mischung aus Tennis und Entertainment bieten.



Zum Thema „Stadt der Zukunft“ veranstaltete die Berliner Bürgerstiftung mit Unterstützung der Braunschweiger Privatbank eine Factory Lounge im Juli.

Sponsoring von Kunst, Kultur und Sport

Das Engagement der Privatbank ist vielfältig, so vielfältig wie der CSR-Begriff selbst ausgelegt werden kann. Angefangen bei der Unterstützung von Kunst, Kultur und Sport: Seit 2015 pflegt die Braunschweiger Privatbank eine enge Partnerschaft mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) und unterstützt jedes Jahr aufs Neue junge Meisterschüler

durch finanzielle Förderung und die Schaffung von Reichweite. Zu nennen sind hier z. B. die Künstlerin Eunjeong Kim (siehe Seite 12/13), die klassische Malerei auf faszinierende Art und Weise mit digitaler Kunst verbindet, oder die Performance-Künstlerin Carlotta Oppermann. Seit dem vorigen Jahr wird ein ähnliches Konzept auch am Standort der Privatbank in Köln gelebt: Hier kooperiert das Unternehmen der BRAWO GROUP mit der Alanus Hochschule und bietet Stipendien für Meisterschüler an sowie die Möglichkeit, ihre Kunst in den Räumlichkeiten der Niederlassung Köln auszustellen. „Wir wollen junge Künstler bei ihrer Karriere unterstützen. Gerade zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn ist es entscheidend, Reichweite zu generieren und Kontakte zu knüpfen. Hier stehen wir den ausgewählten Meisterschülern durch unser großes Netzwerk zur Seite“, berichtet Kamil Torres, Leiter Niederlassung Köln.

Factory Lounge, „Felix & Friends“ und BRAWO OPEN

Wie groß dieses überregionale Netzwerk ist, zeigte sich auch anhand der Förderung der Factory Lounge der Berliner Bürgerstiftung Anfang Juli 2023. Seit vielen Jahren ist die Braunschweiger Privatbank Unterstützer der Bürgerstiftung und organisiert gemeinsam mit ihr Veranstaltungen und Netzwerktreffen. Im Juli fand die Factory Lounge anlässlich des Themas „Ausrichtung des Stadtbilds unter der Einbeziehung von Veränderungen und Klima“ statt. Am jüngsten Standort in Oldenburg unterstützt die



© Isabel Massel

Mehr als 76.000 Kinder konnten durch die Projekte von United Kids Foundations bereits erreicht werden.

Privatbank das Oldenburger Landesturnier – ein Pferdesportevent, das Sportler und Liebhaber aus ganz Deutschland nach Niedersachsen lockt. Ein anderes Beispiel für sportliches Engagement ist das Golfturnier „Felix & Friends“: Gemeinsam mit dem ehemaligen Skirennläufer Felix Neureuther veranstaltet die Privatbank am 21. und 22. September 2023 im Golf-Klub Braunschweig ein Charity-Golfturnier zum Wohle der Felix-Neureuther-Stiftung (siehe Interview Seite 10/11). Regional bedeutend ist zudem das Sponsoring der BRAWO OPEN, des erfolgreichen 125er-ATP-Challenger-Turniers, das jährlich Tausende von Besuchern auf die Anlage des Braunschweiger Tennis- und Hockey-Clubs (BTHC) in den Bürgerpark zieht. Die Volksbank BRAWO ist seit dem vorigen Jahr Titelsponsor des mehrfach ausgezeichneten Tennisturniers und hat damit die Voraussetzungen für ein langfristig erfolgreiches Turnier geschaffen, das im nächsten Jahr vom 3. Juli bis zum 14. Juli 2024 sein 30. Jubiläum feiert.

Mehr als 76.000 Kinder durch United Kids Foundations erreicht

„Das Engagement der BRAWO GROUP in der BRAWO-Region ist nahezu grenzenlos. Es erstreckt sich von der Förderung von Kunst, Kultur und Sport über nachhaltige Projekte bis hin zu vielfältigen Aktivitäten im Kinder- und Jugendbereich im Rahmen von United Kids Foundations“, beschreibt Maik Blum, Senior-Kundenbetreuer bei der Privatbank. Das Kindernetzwerk der Volksbank BRAWO nimmt

einen Sonderplatz in der BRAWO GROUP ein. Jürgen Brinkmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank BRAWO, sowie Robert Lübenoff, Gesellschafter der Münchener Kommunikationsagentur lübMEDIA GmbH, haben United Kids Foundations im Jahr 2005 ins Leben gerufen. Durch die Arbeit von United Kids Foundations wird Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten oder wirtschaftlich schwächer situierten Familien eine Perspektive für ihr zukünftiges Leben geboten. Dabei konzentriert sich das Kindernetzwerk auf die Schwerpunkte Bildungs- und Begabtenförderung, die Bekämpfung von Bewegungsarmut, gesunde Ernährung, Integration, Armutsbekämpfung und Gewaltprävention. Bis heute konnten 568 Projekte in der BRAWO-Region umgesetzt und mehr als 76.000 Kinder erreicht werden.

Bundesweite Allianz mit der fit4future foundation Germany

Als ein enger Partner von United Kids Foundations agiert die fit4future foundation Germany Hand in Hand mit dem Kindernetzwerk der BRAWO-Region. Kinder und Jugendliche zu einem aktiven und nachhaltig gesunden Lebensstil zu motivieren und spielerisch ihre Gesundheitskompetenzen zu stärken – das ist das Hauptanliegen der fit4future foundation. Die Stiftung mit Sitz in München will Kindern und Jugendlichen zu mehr Spaß an regelmäßiger Bewegung und gesunder Ernährung, der Stärkung von kognitiven Fähigkeiten und einer Verbesserung der psychischen Gesundheit ver-

Ein Auszug: Projekte im Rahmen von United Kids Foundations

- ▶ **step BraWo:** Schüler von Grundschulen der BRAWO-Region werden mit einem digitalen Schrittzähler ausgestattet und treten miteinander in einen interaktiven Wettbewerb. Das Ziel ist es, möglichst viele Schritte zu sammeln und so step BraWo-Champion zu werden.
- ▶ **step4help:** Auch bei diesem Projekt ging es darum, möglichst viele Schritte zu sammeln. Doch wurden mit step4help Unternehmen angesprochen, die durch ihr Sponsoring Gelder für weitere Projekte für Kinder und Jugendliche in der Region generieren. Insgesamt 105.352,77 Euro kamen so 2022 zusammen, die in Bewegungsprojekte von United Kids Foundations geflossen sind.
- ▶ **Sport-Oskar:** Kinder wieder zu mehr Bewegung animieren, indem auf einen gegenseitigen Wettbewerb und Leistungsdruck verzichtet wird – das ist das Ziel vom Sport-Oskar. Dabei nehmen Schulen der BRAWO-Region an einem eintägigen Bewegungsfestival teil. Am Ende entscheidet das Los, welche der teilnehmenden Schulen den großen Sport-Oskar-Wanderpokal bekommt.
- ▶ **United Kids Foundations Wald:** Der Wald ist ein echter Tausendsassa und sollte als Klimaschützer und Naherholungsgebiet zukünftigen Generationen langfristig erhalten bleiben. Daher setzt sich die Volksbank BraWo Stiftung mit dem United Kids Foundations Wald für die Wiederaufforstung im Harz ein. Die Pflanzlinge kommen durch Spenden oder Sponsorings zusammen.
- ▶ **LupoLeo Award:** Der LupoLeo Award ist der größte Förderpreis für soziales Engagement im Kinder- und Jugendbereich in Deutschland. Im Rahmen des 15. Geburtstags von United Kids Foundations riefen Jürgen Brinkmann und Robert Lübenoff den Preis ins Leben, der alle zwei Jahre vergeben wird. 2022 stand er unter dem Motto „Gestärkt aus der Krise“ und zeichnete Projekte und Personen aus, die Kinder und Jugendliche in der Coronapandemie besonders gefördert haben.
- ▶ **BraWo McArena:** Eine Halle für alle(s) – bei Wind und Wetter. Die BraWo McArenas sind multifunktionale Freilufthallen, die Sport an der frischen Luft, geschützt durch ihre Überdachung, bei jeder Wetterlage möglich machen. Sie sind mit modernster Technik ausgestattet und stehen für nahezu jede Sportart von Fußball bis hin zu Yoga zur Verfügung. In Peine und Gifhorn finden sich bereits BraWo McArenas, in Wolfsburg ist der Bau für eine weitere Halle bereits in vollem Gange.



Gemeinsam für die Kinder der Region: Jürgen Brinkmann und Robert Lübenoff, Initiatoren von United Kids Foundations, sowie Thomas Fast, Vorstandsvorsitzender der Volksbank BraWo Stiftung (von links)

helfen und hat eigene Projekte wie fit4future, fit4future Kids, fit4future Teens oder fit4future Kita entwickelt und bundesweit implementiert. Ein weiterer Fokus der Stiftung liegt auf der Zusammenarbeit mit bundesweiten Partnern, um eine möglichst große Zielgruppe zu erreichen. Gemeinsam mit United Kids Foundations setzt die Münchner Stiftung so z. B. das Projekt step BraWo um (siehe Infokasten).

Volksbank BraWo Stiftung fördert Projekte in der BRAWO-Region

Um diese Stärke auch entfalten zu können, benötigt es einen Partner, der als Rückhalt im Hintergrund agiert und rechtliche, organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen verwaltet. Das ist die Volksbank BraWo Stiftung unter der Leitung des Stiftungsvorsitzenden Thomas Fast. Sie fördert soziale, gemeinnützige, wissenschaftliche und kulturelle Institutionen und Projekte in der gesamten BRAWO-Region – an der Seite von United Kids Foundations vornehmlich im Bereich der Kinder- und Jugendförderung. Auch außerhalb der Region arbeitet sie eng mit bundesweiten Initiativen und Stiftungen wie der fit4future foundation oder der Stiftung RTL – Wir helfen Kindern zusammen. Mit einem Stiftungskapital von 30 Millionen Euro ist die Volksbank BraWo Stiftung die größte Einzelstiftung einer Genossenschaftsbank in Deutschland.

Orientierungsmöglichkeiten durch das EngagementZentrum

Verwaltet wird die Volksbank BraWo Stiftung wiederum von den Mitarbeitern des Engage-

mentZentrums Braunschweig, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Volksbank BRAWO. Das EngagementZentrum wird von der Philosophie getragen, dass es Anlaufstelle für jeden ist, der etwas bewegen und sich – in welcher Form auch immer – engagieren möchte. 2015 wurde es rund um die Themen Spenden, Stiften und gemeinnütziges Engagement gegründet, hat sich kontinuierlich weiterentwickelt und mit seinem Dienstleistungsportfolio bundesweit etabliert. „Gemeinnützige Rechtsformen werden immer vielfältiger und komplexer. Wir können, in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern aus dem Bereich der Rechts- und Steuerberatung, Interessierten eine erste, wichtige Orientierung geben. Ob es um die Gründung einer Stiftung, deren Verwaltung, Weiterentwicklung und Professionalisierung, die Unterstützung beim Spenden sammeln oder andere gemeinnützige Themen und Herausforderungen geht“, erklärt Monika Schmidt, Geschäftsführerin des EngagementZentrums.

Eine Einladung zum Mitmachen: die BraWo Stiftergemeinschaft

Als Unternehmen der BRAWO GROUP arbeiten die Braunschweiger Privatbank und das EngagementZentrum eng verzahnt, vor allem zum Thema Stiftungen. Das EngagementZentrum hat aus diesem Grund die BraWo Stiftergemeinschaft als eine unbürokratische Plattform für die Stiftungsgründung und -verwaltung ins Leben gerufen. Stiftende – oder diejenigen, die es werden wollen – werden vom Team des EngagementZentrums begleitet und unterstützt: Stiftende können im Rahmen der Stiftergemeinschaft einen Stiftungsfonds mit eigenem Namen errichten, sich nach ihren Wünschen dauerhaft gemeinnützig engagieren und Gutes tun. Dem Verwendungszweck sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass der Zweck steuerbegünstigt ist, also gemeinnützig, mildtätig oder kirchlich. Mehr zum Thema Stiftungen lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Berater, Türöffner und Netzwerker

Von kulturellem, sportlichem Sponsoring über die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bis hin zur Schaffung von dauerhaften Werten durch Stiftungen: Das Engagement der Braunschweiger Privatbank im Bereich CSR ist vielfältig – und bietet ihren Kunden ebenfalls vielfältige Möglichkeiten. Sie fungiert als Berater, Türöffner und Netzwerker. „Kunden profitieren nicht nur von unserem großen Netzwerk, sondern auch von unserer tiefen Verwurzelung in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen und dem Blick über den Tellerrand“, weiß Frank-Peter Adam, Senior-Kundenbetreuer der Privatbank. „All unsere Mitarbeiter besitzen eine besondere Expertise in der Vereins- und Stiftungsarbeit und stehen unseren Kunden daher im Hinblick auf finanzielle, steuerliche und rechtliche Fragen optimal zur Seite. Uns ist es eine Herzensangelegenheit, diejenigen zu unterstützen, denen es im Leben nicht so gut geht und laden jeden herzlich ein, mitzumachen.“

Sie unterstützen das gemeinnützige Engagement mit voller Überzeugung: Geschäftsführerin Monika Schmidt und Matthias Marx vom EngagementZentrum.





„Kinder sind unsere Zukunft“

Felix Neureuther, Skirennlauf-Legende, Stiftungsgründer und Initiator des Charity-Golfturniers in Braunschweig, im Interview

Lässiger Typ mit großem Herz, wichtigen Anliegen und Botschaften: Felix Neureuther

© SportsTV/Alexander Gruber

Er gilt als der erfolgreichste deutsche alpine Skifahrer der Männer in Einzelrennen, gewann bei Weltmeisterschaften fünf Medaillen. Schon während seiner erfolgreichen aktiven Karriere engagierte sich Felix Neureuther für Kinder und ist damit nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich ein Vorbild. Der mehrfache Familienvater unterstützt große bundesweite Projekte, sammelt Spenden und versucht stets, seine Bekanntheit für die gute Sache zu nutzen. Mit seiner eigenen Felix-Neureuther-Stiftung, die im Jahr 2020 – in Zusammenarbeit mit unserem EngagementZentrum – gegründet wurde, möchte er die Bewegung und Gesundheit vor allem bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Erwachsenen, fördern. Außerdem spielen die Vermittlung von Werten und Bewusstsein für Menschlichkeit, Nachhaltigkeit, Natur und Familie eine große Rolle für ihn. Am 21. und 22. September ist er gemeinsam mit der Braunschweiger Privatbank Initiator, Gastgeber und Mitspieler des „Felix & Friends“-Charity-Golfturniers im Golf-Klub Braunschweig. Wir sprachen vorab mit dem ehemaligen Skistar.

Herr Neureuther, Sie haben sich bereits während Ihrer sportlichen Karriere für Kinder engagiert. Warum liegt Ihnen gerade dieser Bereich am Herzen? „Kinder sind unsere Zukunft. Leider zerstören wir gerade ihre Zukunft, u. a. durch den Klimawandel. Aber auch die Bewegungsarmut und die daraus resultierenden

Krankheiten sind ein Teil des Problems, das wir unbedingt aktiv angehen müssen. Als ehemaliger Leistungssportler liegt mir dieser Bereich sehr am Herzen. Bewegung ist die Grundlage für ein gesundes und erfolgreiches Leben.“

Warum ist Ihnen soziales Engagement allgemein wichtig? „Ich bin für meinen eigenen Lebensweg und all die Möglichkeiten, die ich hatte und habe, extrem dankbar. Meine Karriere wäre anders verlaufen, wenn mich nicht all die Jahre so viele Menschen unterstützt und an mich geglaubt hätten. Jetzt habe ich die Gelegenheit und auch die Position, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und etwas zu bewirken. Und genau das tue ich mit meiner Felix-Neureuther-Stiftung und meinem Bewegungsprogramm ‚Beweg dich schlau!‘“

Mit welchem Ziel haben Sie im Jahr 2020 die Felix-Neureuther-Stiftung gegründet? „Aktuell bewegen sich Kinder viel zu wenig. Und das hat gravierende negative Folgen: Haltungsschäden, Übergewicht und chronische Krankheiten. Es ist wichtig, sich schon von klein auf ausreichend und vielseitig zu bewegen. Sport trägt nicht nur zur physischen Gesundheit bei, sondern auch zur mentalen Ausgeglichenheit, Aufnahmefähigkeit und kognitiven Leistungsfähigkeit. Das hilft nicht nur im Alltag, sondern auch beim Lernen und in der Schule. Mit meiner Stiftung kann ich genau dieses Ziel verfolgen und hoffentlich eine signifikante Verbesserung bewirken. Bereits jetzt

haben wir mit dem ‚Beweg dich schlau!‘-Programm mehr als 50.000 Kinder in Deutschland und Österreich erreicht, über 200 Kitas und 150 Schulen machen mit. Es lohnt sich also, man muss nur mal anfangen.“

Welche Werte und Maßstäbe wollen Sie mit Ihrer Stiftung vermitteln? „Mir ist es wichtig, einen aktiven Beitrag zu leisten, Verantwortung zu übernehmen und zu einer gesünderen und nachhaltigeren Welt beizutragen. Dazu gehe ich gerne voran, denn genau das möchte ich meinen eigenen Kindern auch vorleben.“

Was ist das Besondere an Ihrer Stiftung und was sind die Alleinstellungsmerkmale? „Mein Programm ‚Beweg dich schlau!‘ habe ich mit meinen Trainern und der TU München entwickelt. Der Grundgedanke ist, dass die Verknüpfung von Denken und Bewegung die kognitive Leistungsfähigkeit verbessern kann. Wir fördern mit speziellen Übungen die Beweglichkeit, Koordination, Kraft, Gleichgewicht, Schnelligkeit und gleichzeitig kognitive Fähigkeiten. Die Aufnahme- und Leistungsfähigkeit der Kinder nimmt zu. Unsere Übungen sind so darauf angelegt, dass die Kinder – egal, wie sportlich sie sind – sie schaffen und schnell ein Erfolgserlebnis haben. Das bringt Spaß an der Bewegung.“

Was motiviert Sie, regelmäßig neue Projekte im Rahmen Ihrer Stiftung durchzuführen? „Es gibt einfach noch so wahnsinnig viel zu tun.“

Wir haben keine Zeit, die Hände in den Schoß zu legen. Und dank toller Kooperationen, wie auch mit der Braunschweiger Privatbank und der Volksbank BRAWO, tun sich immer wieder neue Möglichkeiten auf, meine Stiftungsarbeit bekannter zu machen und so Gelder und Mitwirkende zu generieren. Denn je mehr Kinder wir erreichen – und das möglichst früh – desto besser.“

Das „Beweg dich schlau!“-(BDS)-Programm wird auch in der BRAWO-Region durchgeführt. Um was geht es dabei konkret? *„Dank der Hilfe von United Kids Foundations, dem Kindernetzwerk der Volksbank BRAWO und der Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e. V., können 50 Schulen in der BRAWO-Region seit diesem Frühjahr das zweijährige BDS-Campus-Programm kostenfrei umsetzen. Unsere Coaches besuchen derzeit die Schulen, greifen den Lehrkräften unter die Arme und führen viele spannende Aktionsnachmittage durch. Außerdem bekommen alle Schulen eine altersgerechte BDS-Spielebox mit Aktionskarten. Die Übungen können gut in den Schulsport integriert werden und dienen zudem wunderbar als Bewegungspause zwischen den Unterrichtsstunden. Das ist ein toller Start. Wir hoffen im kommenden Jahr noch mehr Schulen in der Region integrieren zu können. Die Warteliste ist lang.“*

Was sind für Sie die schönsten Momente in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen? *„Das Leuchten in den Augen der Kinder ist das ehrlichste und schönste Leuchten. Wir haben gerade so viele Probleme auf der Welt und wenn Kinderaugen leuchten, gibt mir das so viel Hoffnung, denn die Kids sind die Zukunft. Wir haben die Verpflichtung, uns um die Zukunft zu kümmern, sodass die nächsten Generationen gut aufgestellt sind.“*

Sie haben bereits an anderen Projekten in der BRAWO-Region mitgewirkt (step4help). Welchen Bezug haben Sie zur Region? *„Ja, hier haben wir u. a. mit ‚Beweg dich schlau!‘ begonnen. Die Region leistet generell eine fantastische Charity-Arbeit. Hier ist Engagement für Kinder zu Hause. Wenn ein Projekt dort angepackt wird, ziehen alle mit – vom Boss bis zum kleinsten Angestellten. Das ist regelrecht eine Musterregion, an der sich viele Unternehmen ein Beispiel nehmen können.“*

Warum sollte man finanzieller Unterstützer und/oder Förderpartner der Felix-Neureuther-Stiftung werden? *„Weil wir alle dafür verantwortlich sind, in welchem Zustand unsere Welt*

gerade ist und wie es unseren Kindern geht. Es liegt an uns, unser Bestmögliches zu geben, um der nächsten Generation eine gesündere Lebensumgebung zu hinterlassen. Und dafür müssen wir genau jetzt anfangen. Dazu brauchen wir jeden Einzelnen.“

Das „Felix & Friends“-Charity-Golfturnier wird am 21. und 22. September 2023 erstmals in Braunschweig durchgeführt. Wie ist es dazu gekommen und was passiert dort? *„Sascha Köckeritz, der Leiter der Braunschweiger Privatbank, kam letztes Jahr auf mich zu. Er hatte die Idee für das Turnier. Es ist großartig, dass das Event dank vieler engagierter Partner dieses Jahr schon umgesetzt werden kann. Ich freue mich auf einen schönen Golftag im Golf-Klub Braunschweig, gute Gespräche und hoffentlich hohe Spenden. Denn der Erlös kommt den Kitakindern in der BRAWO-Region zugute.“*

Was fasziniert Sie als Skifahrer am Golfsport?

„Golf ist für mich eine wunderbare Auszeit vom Job und Familienstress. Hier kann ich im Einklang mit der Natur sehr gut abschalten. Ich genieße die Ruhe, aber auch die Herausforderung, mich mit meinen Kumpels wieder mal zu messen.“

Sie engagieren sich auch für Natur und Nachhaltigkeit. Warum sind Ihnen auch diese Themen wichtig? *„Natur und Nachhaltigkeit*

sind zwei der Werte, die ich meinen Kindern weitergeben will, gemeinsam mit den Werten Gesundheit, Familie und Menschlichkeit. Für diese Werte stehe ich auch mit meiner Stiftungsarbeit. Schließlich sehe ich als begeisterter Skifahrer, was los ist in den Bergen, vor allem wie die Gletscher schmelzen, einfach verschwinden. Gerade im Skisport müssen wir dringend umdenken. Es kann nicht sein, dass die Saison bereits im Sommer beginnt. Auch wir als Skisportler müssen uns den Gegebenheiten anpassen und versuchen, als Vorbild voranzugehen.“

Wie hat sich Ihre Sicht auf die Welt als Familienvater verändert? *„Wenn du Kinder in die Welt setzt, wird dir noch einmal auf eine ganz andere Weise bewusst, wie wichtig es ist, dass es diese Welt auch noch für die nächsten Generationen gibt – und zwar in ihrer wunderschönsten Form und nicht kaputt. Es ist unsere Aufgabe, das hinzubekommen.“*

Was kann jeder Einzelne von uns für eine „bessere Welt“ tun? *„Nachhaltiger und ressourcenschonender leben – in allen Belangen. Auch ich muss mich immer wieder an die eigene Nase fassen und fragen, ob das wirklich sein muss, dass ich z. B. die Kinder mit dem Auto in den Kindergarten fahre. Es gibt so viele Punkte, an denen man ansetzen kann. Wichtig ist aber, dass wir mal anfangen und nicht nur davon sprechen.“*

50 Schulen in der BRAWO-Region können seit diesem Frühjahr das zweijährige „Beweg dich schlau!“-Campus-Programm der Felix-Neureuther-Stiftung kostenfrei umsetzen.



Neue Bildrealität

Vernissage von Eunjeong Kim in der Braunschweiger Privatbank



Die Künstlerin Eunjeong Kim vor ihrem Ölbild „Gegenseitig 2“



Richtete man ein iPad auf Eunjeong Kims großformatige Acryl- und Ölbilder, dann entwickelten diese ein künstlerisches Eigenleben.

Kreativität gilt als etwas sehr Menschliches. Doch mit neuen kostenlosen und gehypten Programmen wie ChatGPT (Chatbot Generative Pre-trained Transformer) kann auch KI (künstliche Intelligenz) Aufgaben erledigen, neue Ideen produzieren und Kunstwerke kreieren. Doch wie gut sind diese wirklich? Antonio Krüger, Direktor des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz, erklärt: „Das, was die Programme heutzutage produzieren können, wird von den meisten Menschen wohl durchaus als kreativ angesehen. Was sie allerdings nicht können, ist völlig abstraktes Neuland zu betreten, denn dafür ist die Architektur der Programme nicht geeignet.“



Marc Sperling, Portfoliobereiter der Braunschweiger Privatbank, und ein Gast tauchten mit einer VR-Brille in virtuelle Welten ab.

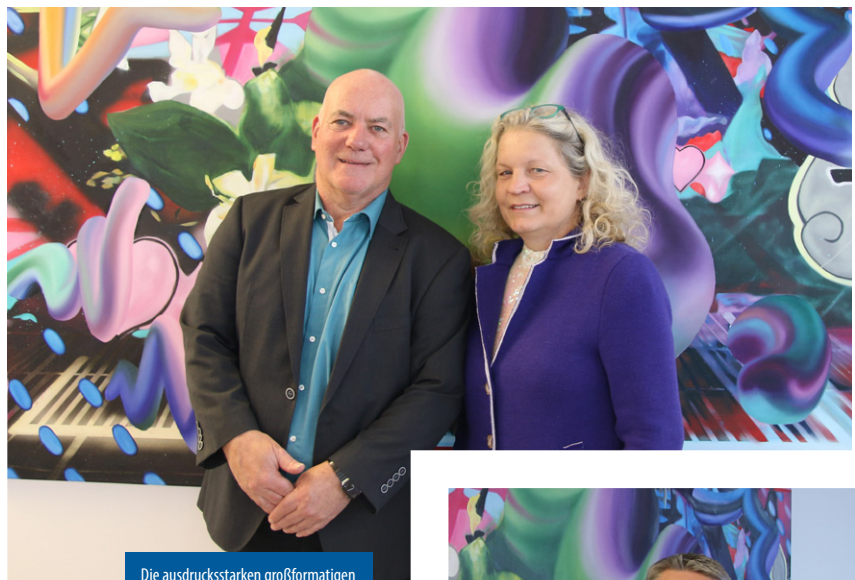
Künstliche Intelligenz vs. menschlicher Künstler

Auch die südkoreanische Künstlerin Eunjeong Kim, deren bunt-expressive Werke zwischen klassischer Malerei und neuester Digitalkunst in der Braunschweiger Privatbank ausgestellt werden, äußert sich skeptisch und kritisch: „KI ist viel zu schlecht, kann komplexe Aufgaben nicht bewältigen. Zudem gehört zu einem echten Kunstwerk immer auch ein Künstler beziehungsweise eine Künstlerin.“ Und diese konnten die rund 100 Besucher im Rahmen ihrer Vernissage im April live und in echt erleben. Die sympathische und bescheidene HBK-Meisterschülerin führte die

interessierten Anwesenden durch die verschiedenen Räume im 13. Stockwerk des Business-Centers II im BraWo-Park, erklärte ihnen ihre originären Arbeiten und speziellen Techniken. Eunjeong Kim arbeitet zum einen sehr traditionell mit Pinsel, Farbe und Leinwand, zum anderen mit ihrem Computer sehr modern, digital und zukunftsgerichtet. „Insbesondere, wenn der Prozess des Malens dreidimensional umgesetzt wird, bekomme ich ein anderes Gefühl, als beim reinen Malen. Es ist reizvoll für mich, dass die Betrachter ein Teil des Bilds werden“, betont Kim.

Virtual reality und augmented reality

Wolfgang Ellenrieder, Professor für Malerei und Zeichnung an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, lobte in seiner Einführungsrede die besondere, vielschichtige Qualität ihrer Werke: „Es tun sich kosmische Welten auf, Farbspuren treten nach außen, Räumlichkeit entwickelt sich, eine neue Bildrealität entsteht. Das Kunstwerk kann den Betrachter selbst verändern. Es ist ein Pingpong-Spiel.“ Wie das funktionieren kann, konnten die Gäste an diesem Abend selbst ausprobieren – und faszinierende Einblicke in virtuelle Realität (VR, englisch: virtual reality) und „erweiterte Realität“ (AR, englisch: augmented reality) erhalten. Richtete man ein iPad auf Eunjeong Kims großformatige Acryl- und Ölbilder, dann kamen dort plötzlich wurmartige Farbgebilde zum Vorschein. Mithilfe einer VR-Brille konnte man zudem in künstlich erschaffene Welten eintauchen, die täuschend echt wirkten. Insgesamt war es ein äußerst inspirierender, interaktiver Abend mit einer ungewöhnlichen Ausstellung zwischen Tradition und Moderne, Gegenwart und Zukunft. Bis Ende 2023 können Eunjeong Kims farbenfrohe Kunstwerke noch in den Räumen der Braunschweiger Privatbank gesehen und erlebt werden. Es lohnt sich.



Die ausdrucksstarken großformatigen Bilder von Eunjeong Kim wurden von vielen Gästen interessiert und begeistert aufgenommen.



Ein reichhaltiges Buffet konnten die Gäste im Anschluss an die Begrüßungsreden genießen.





Lennart Bernert, Kundenbetreuer und Kunstexperte bei der Braunschweiger Privatbank, Professorin Dr. Ana Dimke, Präsidentin der HBK Braunschweig, und Wolfgang Ellenrieder, Professor für Malerei und Zeichnung an der HBK Braunschweig

„Wir wollen unsere Förderkünstler weiterentwickeln“

Lennart Bernert, Kundenbetreuer der Braunschweiger Privatbank, im Interview

Herr Bernert, die Braunschweiger Privatbank fördert junge Künstler. Seit wann und warum unterstützen Sie diese? „Mit der HBK besteht die Kooperation bereits seit 2015. Die Historie der handelnden Personen geht jedoch noch weiter in die Vergangenheit zurück. Getreu unserem Motto ‚Werte leben – Werte schaffen‘ ist es für die Mitarbeiter der Braunschweiger Privatbank selbstverständlich, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Daher unterstützen wir als Braunschweiger Privatbank ausgewählte soziale und kulturelle Projekte.“

Warum fördern Sie gerade junge Talente? „Wir sind uns der Verantwortung bewusst, dass es insbesondere für die jungen Künstler ein steiniger Weg in ein gesichertes Berufsleben ist. Daher konzentrieren wir uns auf diejenigen, die sich aktuell zwischen der Ausbildung oder dem Studium und dem Berufsleben befinden.“

Um was für Förderprogramme handelt es sich und welche wurden bereits von Ihnen umgesetzt? „Begonnen haben wir die Zusammenarbeit mit der HBK mit der Künstler-

förderung: Das bedeutet, wir suchen jedes Jahr einen Meisterschüler heraus, dem wir neben der finanziellen Unterstützung eine Plattform zur Schaffung von Reichweite bieten. Dazu stellen wir unsere Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen die Kunstwerke für ein Jahr lang hängen dürfen. Darüber hinaus laden wir unsere Kunden zu unseren allseits beliebten Kunstveranstaltungen ein, bei denen der Meisterschüler die Möglichkeit hat, seine Werke zu präsentieren und zu verkaufen. Aus dieser Zusammenarbeit sind mittlerweile mehrere gemeinsame Projekte geworden: So schmücken bspw. Leihwerke von ehemaligen HBK-Künstlern unsere zwölfte Etage und auch im Bereich des Deutschlandstipendiums, das jährlich von der HBK ausgegeben wird, sind wir als Braunschweiger Privatbank beteiligt.“

Nach welchen Kriterien – und von wem – werden die teilnehmenden Kunst-Talente ausgewählt? „Grundsätzlich gibt es keinen festen Kriterienkatalog, der in Betracht gezogen wird. Wir sichten in Zusammenarbeit mit der HBK die vielversprechendsten Talente und schauen dann, welche Kunst auch gut in unsere Räumlichkeiten passt. Wir sind dabei ausschließlich auf hängende Kunst beschränkt.“

Was umfasst Ihre Unterstützung konkret? „Wie bereits angesprochen, unterstützen wir die Künstler finanziell. Das bedeutet, unser Förderkünstler erhält einen Zuschuss für neues Material und die Erstellung eines eigenen Katalogs für unsere Ausstellung. Viel wichtiger ist uns jedoch der Aspekt, dass wir die Kunst auch anderen zugänglich machen wollen. Im Rahmen einer Vernissage und einer Finissage hat der Künstler die Möglichkeit, sich und seine Bilder zu präsentieren.“

Welche Rolle spielen dabei auch Themen wie Kommunikation und Netzwerkbildung? „Ein gutes und funktionierendes Netzwerk ist meines Erachtens eine großartige Möglichkeit, sich und seine Kunst zu präsentieren. Genau aus diesem Grund bieten wir mit unseren Veranstaltungen ein Format, bei dem sich unser Förderkünstler mit Kunstbegeisterten oder auch ehemaligen Förderkünstlern auseinandersetzen kann. Wir setzen daher sehr viel auf den menschlichen Kontakt und ein authentisches Auftreten, so wie wir es in unserem Berufsalltag auch leben würden.“

Wie würden Sie die bereits von Ihnen geförderten Künstler und deren Arbeiten

beschreiben? Gibt es Gemeinsamkeiten oder Besonderheiten? Wer und welche Werke haben Sie besonders fasziniert? „Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass sich in unseren Räumlichkeiten besonders große und farbenfrohe Bilder gut machen. Insbesondere unsere diesjährige Förderkünstlerin Eunjeong Kim präsentiert auf wunderbare Art und Weise, wie man das Handwerk Kunst mit den neuesten digitalen Möglichkeiten kombinieren kann. Für die Zukunft möchte ich jedoch nicht ausschließen, dass es auch einmal eine andere Richtung einschlagen kann. So spiele ich schon seit Längerem mit dem Gedanken, weg von der malerischen Kunst zu gehen und jemanden zu finden, der das Thema Fotografie besonders gut lebt. Ich bin offen und gespannt, wen wir in Zukunft in unseren Räumlichkeiten ausstellen dürfen.“

Wie schwierig ist es für die von Ihnen geförderten Künstler, sich auf dem Kunstmarkt durchzusetzen, um später davon leben zu können? „Ich halte mit vielen der ehemaligen Förderkünstler weiterhin Kontakt und verfolge deren Lebensweg. Ich kann daher behaupten, dass es unter einer großen Anzahl an talentierten Künstlern immens schwer ist, sich dauerhaft zu behaupten. Daher ist es mir ein persönliches Anliegen, auch nach dem Ablauf der Förderung der Braunschweiger Privatbank weiterhin als Vermittler oder Netzwerkpartner zur Verfügung zu stehen.“

Was benötigen junge Künstler heute, um langfristig auch finanziell erfolgreich zu sein? „Wie so oft im Leben gehören neben dem eigenen Talent auch die richtigen Kontakte, der richtige Zeitpunkt und ein Quäntchen Glück immer dazu, um langfristig erfolgreich zu sein und von der Kunst leben zu können. Genau aus diesem Grund zielt unsere Zusammenarbeit auch nicht nur auf die finanzielle Unterstützung ab – wir wollen unsere Förderkünstler vielmehr weiterentwickeln und auch unsere Netzwerke zur Verfügung stellen.“

Was interessiert Sie persönlich an Kunst? „Das Thema Kunst ist für mich eine willkommene Abwechslung zum Berufsalltag. Wir beschäftigen uns täglich sehr viel mit Zahlen, wie bspw. Renditen oder Performances. Der Austausch mit Künstlern fördert auch bei mir eine gewisse Kreativität. Ich kann dabei gar nicht beschreiben, was dabei gute oder schlechte Kunst sein soll. Für mich spielt das eigene Gefühl und eine positive Stimmung der Kunst eine größere Rolle als die technische Umsetzung.“

Die Braunschweiger Privatbank betreut ältere, vermögende Kunden, die jungen HBK-Studenten verfügen dagegen zumeist über wenig Geld. Wie passen diese beiden konträren Welten zusammen? „Die Höhe der Vermögenswerte der angesprochenen Parteien spielt für uns überhaupt keine Rolle. Für uns geht es um den Gedanken, beide Welten, so wie Sie es formuliert

haben, zusammenzuführen und gegenseitige Synergien zu nutzen. Im Vordergrund stehen dabei die Förderung und Erweiterung der eigenen Netzwerke. Der finanzielle Hintergrund spielt dabei keine Rolle.“

Welche Rolle spielt die Auseinandersetzung mit Kunst für Ihre Kunden? „In den vergangenen Jahren haben wir die Erfahrung gemacht, dass neben der klassischen Geldanlage mittlerweile weitere Themen dazugekommen sind. Dabei stehen vorrangig kostbare Sammlungen (Oldtimer, Kunst, Schmuck etc.) im Vordergrund. Für viele unserer Kunden hat das Thema Kunst auch eine emotionale Komponente. Unsere Kunden sind teilweise selbst kunstbegeistert und fördern junge Künstler. Wir sind uns gemeinsam der enormen Verantwortung bewusst und wollen der Region und den Künstlern daher etwas zurückgeben.“

Was halten Sie von Kunst als Wertanlage? Was raten Sie Ihren Kunden? „Das Thema Kunst wird auch im Bereich der Wertanlage immer interessanter. Es ist jedoch ein spezieller Markt, der im Vergleich zu anderen Geldanlagen einen noch größeren emotionalen Wert hat. Ich selbst wachse von Tag zu Tag in diesen Markt hinein und bemerke dabei, wie vielfältig dieser sein kann. Wir geben jedoch in dieser Hinsicht keine Empfehlungen ab, da unsere Expertise dafür nicht ausreicht. Wir beschränken uns daher darauf, vorhandene Kunstwerke, die einen gewissen Wert haben, im Rahmen unserer planerischen und ganzheitlichen Beratung abzusichern und für die Zukunft zu erhalten. Dafür haben wir starke Partner an unserer Seite.“

Der Wert der Kunst wird vom Kunstmarkt gemacht; regelmäßig ist von Rekordpreisen für Kunstwerke und von den teuersten Künstlern der Welt zu lesen. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung? „Ich bin mir sicher, dass auch in Zukunft immer höhere Preise für Kunstwerke erzielt werden können. Sie müssen dabei jedoch beachten, dass es sich um einige wenige ausgewählte Künstler und einzigartige Kunstwerke handelt. Das hier die Preise steigen, wenn diese überhaupt einmal über Auktionen angeboten werden, ist eine logische Schlussfolgerung. Im Rahmen unserer Förderung wird jedoch weiterhin der Fokus auf junge und talentierte Nachwuchskünstler gelegt, die womöglich auch irgendwann einmal ein Bild zu hohen Preisen verkaufen können – ich würde es mir in jedem Fall wünschen.“

Lennart Bernert zusammen mit der von der Braunschweiger Privatbank geförderten HBK-Meisterschülerin Eunjeong Kim



Bühnenhafte Bildwelten

*Vernissage des Künstlers Noah Kauertz in der
Braunschweiger Privatbank Niederlassung Köln*



Künstler Noah Kauertz (links) und Kamil Torres, Leiter der Braunschweiger Privatbank Niederlassung Köln, vor einem großformatigen, vielschichtigen und expressiven Werk



Alltagsszenen und altmeisterliche Malerei:
 Die komplexen Kompositionen von Noah
 Kauertz fordern eine gewisse Zeitlichkeit ein.

Ende April 2023 lud die Braunschweiger Privatbank Niederlassung Köln zur ersten eindrucksvollen Vernissage von Noah Kauertz ein, die gleichzeitig die erste Vernissage in Kooperation mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft war. Der dort angesiedelte Fachbereich Bildende Kunst offeriert ein großes Spektrum künstlerischer Themenbereiche, die sowohl die intensive Arbeit im Atelier, die Auseinandersetzung mit dem individuellen künstlerischen Ansatz als auch gesellschaftsbezogene und sozialkünstlerische Arbeitsfelder umfassen.

Noah Kauertz ist ein junger, aufstrebender und vielseitiger Künstler, der diesem kreativen Umfeld entstammt. „Es ist uns als Bank

ein großes Anliegen, junge Talente zu fördern und zu unterstützen. Wir glauben fest daran, dass Kunst und Kultur eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft spielen und dass sie die Welt um uns herum in vielerlei Hinsicht bereichern können. Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir mit dieser Vernissage einen Beitrag dazu leisten können, junge Künstler auf ihrem Weg zu unterstützen“, erläuterte Kamil Torres, Leiter der Braunschweiger Privatbank Niederlassung Köln, das Engagement. Mit Noah Kauertz, der sich u. a. mit feiner Kalligrafie, plakativer Street-Art und klassischer Malerei beschäftigt, wird in diesem Jahr ein talentierter Künstler gefördert, der mit seiner bühnenhaften Bildwelt eine lebendige Atmosphäre erzeugt.

Inspiriert vom Alltag und der Kunstgeschichte

Drei Fragen an Noah Kauertz, Meisterschüler der Alanus Hochschule

Herr Kauertz, wie würden Sie Ihre Kunst beschreiben und wie hat sich diese bis heute entwickelt? „Die Szenarien in meinen Bildern, inspiriert aus meinem täglichen Leben sowie der Kunstgeschichte, bewegen sich in etwas Bühnenhaftem und besitzen zugleich eine Alltäglichkeit. Ob Interieur oder Stillleben, der zeitliche Aspekt spielt eine mehrschichtige Rolle. Durch das mehrfache Übermalen entsteht eine Überlagerung. Dies führt zu einer fragmentierten Darstellung, die sich dennoch in einem Raum abspielt. Auch die Rezeption der zum Teil komplexen Komposition fordert eine gewisse Zeitlichkeit ein. Der Sehvorgang selbst, mit seiner abwechselnd fokussierten und flüchtigen Charakteristik, wird zum Thema. Der Betrachter wird mit der Vielschichtigkeit des eigenen Sehens konfrontiert.“

Wer sind Ihre größten künstlerischen Vorbilder? „Wenn ich ein paar Namen nennen müsste, die länger geblieben sind, sind es Klassiker wie: Merisi da Caravaggio, Piero della Francesca, Jan Vermeer . . . Bei Künstlern, die näher an unserer Zeit sind, könnte ich David Hockney, Giorgio Morandi oder Edward Hopper nennen. Aber das sind nur ein paar Namen, die mir in den Sinn kommen.“

Was ist das Besondere an Ihrer Ausstellung in der Braunschweiger Privatbank Niederlassung Köln? „Die Besonderheit ist, dass ich einen breiten Überblick über mein frühes Schaffen geben kann. Der Besucher wird retrospektiv von neuen Arbeiten, die Teil meiner Masterarbeit sind, bis zu frühen Arbeiten (zurück bis 2018) gelenkt. Mit 24 Werken zeigt die Ausstellung meine ganz persönliche Entwicklung über mehrere Jahre hin zu einer Art Frühwerk.“

Herzlich willkommen im Team!

Neue Mitarbeiter der Braunschweiger Privatbank stellen sich vor

Herr Manegold, wie verlief Ihr bisheriger beruflicher Werdegang? „Meine berufliche Laufbahn begann 1991 bei der Bank für Gemeinwirtschaft (BfG Bank AG). Im Jahr 2000 bin ich ins Private Banking zur SEB AG Region Hannover/Braunschweig gewechselt. Von 2011 bis 2023 war ich als Relationship Manager beim Bankhaus Löbbecke, später M.M. Warburg, in Braunschweig tätig.“

Was reizt Sie an der Arbeit im Bankbereich? „Die Arbeit in der Finanzbranche wird nie langweilig. Mit Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft in Kontakt zu treten, helfen, deren finanziellen Ziele zu erreichen und dabei langfristige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen zu schaffen, das macht die Arbeit so spannend und interessant.“

Wie sind Sie auf die Braunschweiger Privatbank aufmerksam geworden, und warum wollten Sie gerade hier arbeiten? „M.M.Warburg hatte angekündigt, die Geschäftsstelle in Braunschweig Ende 2023 zu schließen. Ich bin Braunschweiger und hier in der Region sehr gut vernetzt und verwurzelt.“

Da ich Sascha Köckeritz, den Leiter der Braunschweiger Privatbank, schon viele Jahre kenne und den Aufbau und die sehr erfolgreiche Entwicklung der Braunschweiger Privatbank verfolgt habe, waren für mich die nächsten Schritte recht schnell klar.“

Was zeichnet Sie als Banker aus? „Eine meiner Stärken ist meine Kontaktfreudigkeit und der vertrauensvolle Umgang mit meinen Kunden. Für mich steht der Kunde im Mittelpunkt und ich glaube, dass ich die komplexen Themen der Finanzbranche verständlich vermitteln kann.“

Was ist Ihnen in Bezug auf Ihre Arbeit besonders wichtig? „Der tägliche Umgang und die Kommunikation mit Menschen, eine ungezwungene Arbeitsatmosphäre und eine gute Zusammenarbeit in einem Team.“

Was motiviert und inspiriert Sie? „Das Leben im Allgemeinen – jeden Tag Neues erleben.“

Wie verliefen Ihre ersten Arbeitstage? „Sehr gut. Ich bin von allen Kollegen in der Braunschweiger Privatbank sehr offen und freundlich aufgenommen worden.“

Wie würden Sie sich selbst beschreiben? „Ich bin ein sehr kommunikativer und offener Mensch, der keine Langeweile kennt.“

Was ist Ihr Lebensmotto? „Gib jedem Tag die Chance, der schönste deines Lebens zu werden.“

Welche Persönlichkeiten beeindruckten Sie? „Vorbilder habe ich nicht. Vielmehr sind es immer wieder neue Personen, die mich in bestimmten Situationen beeindruckten und inspirieren.“

Was sind Ihre Hobbys? „Golf, mechanische Uhren, Reisen.“

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit? „In meiner Freizeit bin ich sportlich sehr aktiv. Ansonsten genieße ich die Zeit sehr gerne mit meiner Familie und/oder guten Freunden.“

Was sollten die Kollegen und Kunden noch über Sie wissen? „Wie ich schon an einer anderen Stelle gesagt habe, kann jeder, der mehr über mich erfahren möchte, gerne auf mich zukommen.“

Motivation:

„Jeden Tag Neues erleben“



© Sebastian Dornhiez (3)

Dirk Manegold, Kundenbetreuer
Braunschweiger Privatbank,
Niederlassung Braunschweig



Simona Winter, 37 Jahre,
Fondsmanagerin, Standort Braunschweig



Alexander Held, 27 Jahre,
Kundenbetreuer Standort Oldenburg

Wunsch:

„Ein zuverlässiger und integrierter Partner für meine Kunden zu sein“

Wie verlief Ihr bisheriger beruflicher Werdegang? „Mein bisheriger beruflicher Werdegang ist ausschließlich genossenschaftlich geprägt. Direkt nach meiner Bankausbildung beziehungsweise meinem dualen Studium wurde ich in der Betreuung vermögender Privatkunden eingesetzt. Wenige Jahre später war ich verantwortlich für den Wertpapierbereich der Firmenkundenbank und auch für das Eigengeschäft der Bank. Im letzten Jahr habe ich mich dann zum Certified Financial Planner weitergebildet.“

Was reizt Sie an der Arbeit im Bankbereich? „Insbesondere der Kontakt zu spannenden und erfolgreichen Persönlichkeiten.“

Wie sind Sie auf die Braunschweiger Privatbank aufmerksam geworden und warum wollten Sie gerade hier arbeiten? „Die genossenschaftliche Welt ist klein. Gerade hier fallen erfolgreiche Private-Banking-Einheiten schnell auf, die über den Tellerrand hinausschauen. Mich hat besonders die Kombination aus genossenschaftlicher Bodenständigkeit und dem hohen Anspruch einer Privatbank beeindruckt.“

Was zeichnet Sie als Banker aus? „Ich denke, dass ich besonders verbindlich bin. Unaufgeregt einen Mehrwert für alle Parteien zu schaffen und ihn konsequent zu verfolgen, zeichnet mich aus.“

Was ist Ihnen in Bezug auf Ihre Arbeit besonders wichtig? „Ich möchte immer ein zuverlässiger und integrierter Partner für meine Kunden sein, der sie noch erfolgreicher macht, als sie es ohnehin schon sind.“

Was motiviert und inspiriert Sie? „Erfolg in jeglicher Hinsicht sowie neue Ansätze, die das Beste für beide Parteien herausstellen.“

Wie würden Sie sich selbst beschreiben? „Optimistisch und heiter.“

Was ist Ihr Lebensmotto? „Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.“

Welche Persönlichkeiten beeindrucken Sie? „Viele Mittelständler, die ich kennenlernen und begleiten durfte und die sich auf jede neue Situation ihrer Unternehmen einstellen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie die eine Generation am Puls der Zeit ist und die andere das Altbewährte bewahren will.“

Was sind Ihre Hobbys? „Tennis und Golf.“

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit? „Lange Spaziergänge mit unserem Hund sowie kochen mit einem guten Glas Wein.“

Was sollten die Kollegen und Kunden noch über Sie wissen? „Ich bin ein aufgeschlossener Mensch. Im persönlichen Gespräch erfahren die Menschen, wer ich bin.“

Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen? „Eine Reise mit der Sea Cloud.“

Traum: „Einmal die berühmteste Glocke der Finanzwelt läuten“

Wie verlief Ihr bisheriger beruflicher Werdegang? „Ich habe vor vielen Jahren meine Ausbildung in der Volksbank Lüneburger Heide eG abgeschlossen und dort erste Berufserfahrungen gesammelt. Ab 2014 habe ich für die Hannoversche Volksbank eG gearbeitet und hier die klassische Beraterlaufbahn eingeschlagen. Seit Jahren war ich im Private Banking vermögensberatend tätig, die letzten Jahre in der Funktion als Wertpapier-spezialistin und Eurex-Händlerin fürs Private Banking. Meine Schwerpunkte liegen im Bereich Einzelaktien, Optionen und Zertifikate.“

Was reizt Sie an der Arbeit im Bankbereich? „Die Geld- und Kapitalmärkte haben mich schon immer fasziniert. Was bewegt sie? Wie funktioniert die Börse? Und welche Unternehmen schaffen es, aus Krisen gestärkt hervorzugehen, und verdienen damit unsere Aufmerksamkeit als Investoren? Und natürlich die Frage: Wie können wir für unsere Kunden das Beste noch besser machen?

Denn Vertrauen ist unsere wichtigste Ressource. Und wo wir gerade bei Ressourcen sind, darf die eine Frage nicht fehlen: Was können Banken und

Investmentgesellschaften zu einem nachhaltigeren Wirtschaften beitragen und wie können wir unseren ökologischen Fußabdruck halbieren und damit aktiv positive Wirkungen (positive Impacts – Stichwort: Impact Investing) erreichen? Das ist es, was mich antreibt!“

Was zeichnet Sie als Banker aus? „In der Zusammenarbeit ist mir eine offene, vertrauensvolle Kommunikation und Loyalität besonders wichtig. So ist es nicht verwunderlich, dass mein Motto ist, Loyalty is a two-way-street. If I am asking for it from you, then you are getting it from me.“

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit? „Neben der Arbeit studiere ich Wirtschaftswissenschaften. In meiner verbleibenden Freizeit treibe ich gern Sport und verreise, insbesondere unternehme ich Fernreisen oder treffe mich mit Freunden.“

Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen? „Mein Traum: einmal die berühmteste Glocke der Finanzwelt zu läuten.“

Classic-Cars-Ausfahrt für den guten Zweck

*Eine Reportage von Markus Ruf,
stellvertretender Leiter der Braunschweiger
Privatbank Niederlassung Braunschweig*

Es gibt normale Samstage und es gibt ganz besondere Samstage. Der Samstag, 12. August 2023, fiel eindeutig unter die Kategorie „besonders“. Bei herrlichem Sonnenschein trafen bereits am frühen Morgen die ersten Teilnehmer unserer Classic-Cars-Ausfahrt am BraWoPark in Braunschweig ein. Schnell wich unsere Anspannung, ob das Wetter halten und alles nach Plan laufen würde, der Vorfreude auf das, was uns erwartet. Mit jedem weiteren Mitfahrer und den freudig strahlenden Gesichtern wurde uns bewusst, es kann nur ein fantastischer Tag werden. Kurz darauf traf dann der ehemalige Fußballprofi, -trainer und -funktionär Arne Friedrich ein und war sofort ein Teil der Gruppe. Die Spenden unserer Charity-Ausfahrt gehen zugunsten seiner Arne-Friedrich-Stiftung – und werden damit für das Wohl von Kindern und Jugendlichen eingesetzt.

Sascha Köckeritz und Matthias Kröll vom Herzoglichen Automobilclub eröffneten den Tag und stellten ausführlich das speziell angefertigte Roadbook, die einzigartige Strecke und die organisatorischen Aspekte vor. Im Mittelpunkt des gesamten Tags sollte allerdings der gute Zweck stehen. Kurz und prägnant wurde die Arne-Friedrich-Stiftung vorgestellt, da am Abend noch ausführlich darauf eingegangen werden sollte.



Treffpunkt und Start der Classic-Cars-Ausfahrt am BraWoPark Braunschweig: Die Teilnehmer fahren mit ihren schönen klassischen und teilweise auch modernen Autos vor – und dann los durch das Braunschweiger Land und die Harzregion.





Start: BraWoPark – erster Halt: Kaiserpfalz Goslar

Pünktlich um 10:00 Uhr verließ das erste Fahrzeug den Parkplatz des BraWoParks, der zu diesem Zeitpunkt wie ein echter Rallyestart präpariert war. Das ausgegebene Roadbook wies dann minutiös den Weg zum ersten Zwischenziel: der Kaiserpfalz in Goslar. Gegen 11:00 Uhr erstrahlte die touristische Attraktion, monumentaler Kulturschatz und zudem UNESCO-Weltkulturerbe bei bestem Wetter und Sonnenschein und alle Fahrzeuge gaben auf der vorgelagerten Wiese ein imposantes Bild ab.

Von dort ging es dann über die kurvenreiche Strecke des Harzes zum Jagdschloss Windenhütte. Eine kleine Herausforderung war sicherlich die rund 3,5 Kilometer Schotterstrecke hin und anschließend auch wieder zurück zur Landstraße, die von den Fahrern und vor allem auch den Boliden bestens gemeistert wurde. Dort angekommen, gab es dann auf der Terrasse des rustikalen Restaurants und zugleich historischen Hotels einen Blick in die wunderschöne wildromantische Natur und dazu Harzer Spezialitäten und selbstgemachten Eistee.



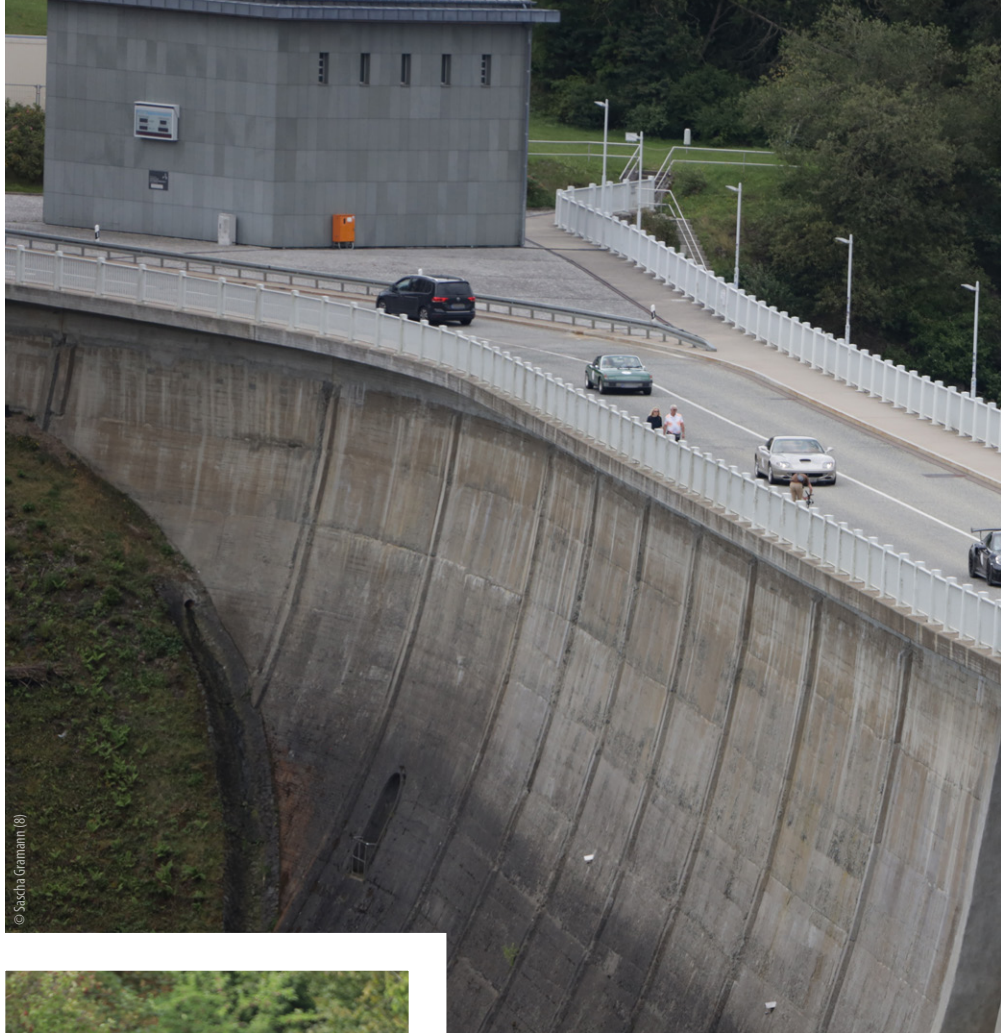
Der erste Stopp – und ein Gruppenfoto – erfolgte direkt vor der historischen Kaiserpfalz in Goslar (siehe oben rechts). Die zweite Rast wurde mitten im Wald beim Jagdschloss Windenhütte gemacht.



Kaffee und Kuchen im Wasserschloss Westerburg

Der folgende Teil der Ausfahrt wird den Teilnehmern der Rallye sicher nicht nur aufgrund der wunderschönen Strecke in Erinnerung bleiben: Es kam zu einem Vergaserbrand mit Stichflamme. Dieser konnte jedoch in einer etwas hektischen Aktion schnell gelöscht werden – und Dank der Hilfsbereitschaft der anderen Mitfahrer konnte auch dieses Fahrzeug schließlich die Reise fortsetzen. Der nächste Boxenstopp fand dann in der traumhaften Kulisse des Wasserschlosses Westerburg statt. Alle Fahrzeuge fanden im Innenhof des ältesten noch erhaltenen Wasserschlosses Deutschlands Platz und die Mitfahrer verweilten bei Kaffee und Kuchen in schönster Umgebung. Die ebenfalls dort anwesende Hochzeitsgesellschaft konnte so zusätzlich ein weiteres besonderes Erlebnis in ihr Tagebuch schreiben.

Die letzte Herausforderung der Classic-Cars-Ausfahrt war dann der Umgang mit den starken Regengüssen, die von allen Teilnehmern aber perfekt gemeistert wurde. Dabei sollte schließlich nicht vergessen werden: Das Verdeck eines Oldtimers, wie z. B. eines alten Morgans, ein britischer Sportwagen-Klassiker, ist eben nicht durch einen einfachen Knopfdruck in 20 Sekunden geschlossen ...



Der dritte Haltepunkt war das malerische Wasserschloss Westerburg (siehe unten). Anschließend ging es weiter zurück nach Braunschweig, wo alle Teilnehmer (trotz Regenschauer) gut gelaunt auf dem Parkplatz der Volkswagen Halle eintrafen.





Spektakuläre Aussicht: Die Classic-Tour führte auch über die 415 Meter lange und 106 Meter hohe Rappbodetalsperre im Ostharz.

20.000 Euro für Projekte der Arne-Friedrich-Stiftung

Ab 19:00 Uhr erreichte das Teilnehmerfeld dann den Zielort. Der abgesperrte Parkplatz der Volkswagen Halle in Braunschweig diente als Parc fermé – und ein kleiner Fußmarsch über die Brücke im Bürgerpark führte dann trockenen Fußes zum Steigenberger Parkhotel. Bei kühlen Getränken und einem leckeren Grillbuffet kamen die Mitfahrer über ihre Erlebnisse des Tages miteinander in den Austausch.

Ehe es zum abschließenden Highlight des Tags übergang – der Spendenübergabe –, kam es zu einem emotionalen Interview mit dem ehemaligen Fußball-Nationalspieler Arne Friedrich. Bei der Antwort zu der Frage „Arne, was hat dich dazu bewogen, eine eigene Stiftung zu gründen“, mussten viele der Teilnehmer mit den Tränen kämpfen. Denn Arne Friedrich schilderte emotional seine Eindrücke von der Einsamkeit und Ratlosigkeit von Kindern in Hospiz-Einrichtungen. Umso mehr freute die eingegangene Spendensumme anschließend die Teilnehmer: 20.000 Euro kamen im Rahmen der Charity-Classic-Cars-Ausfahrt zusammen und fließen zu 100 Prozent in die Projekte der Arne-Friedrich-Stiftung. Fazit unserer Classic-Cars-Ausfahrt: Großartige Erlebnisse, gemeinsam mit vielen tollen Menschen und gleichzeitig anderen eine Freude schenken – was will man mehr?



Im Steigenberger Parkhotel wurden abends die Erlebnisse der einzigartigen Classic-Cars-Charity-Ausfahrt, bei kühlen Getränken und einem leckeren Grillbuffet reflektiert. Die Moderation übernahmen u. a. Arne Friedrich und Sascha Köckeritz. Die sensationelle Summe von 20.000 Euro kam am Ende für die Arne-Friedrich-Stiftung zusammen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten und großzügigen Spender!



Unterstützung für Kinder und Jugendliche

Arne-Friedrich-Stiftung

Er ist Mentor, TV-Experte, Jugendtrainer und vor allem: Stifter. Arne Friedrich, ehemaliger Fußballprofi und -funktionär engagiert sich seit 2015 mit seinem Herzensprojekt, der Arne-Friedrich-Stiftung, auf vielfältige Weise für Kinder und Jugendliche.

Bildung, Vielfalt, Mut und Gesundheit

Ein besonderer Fokus der Stiftungsaktivitäten liegt auf besseren Bildungschancen und der Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher, der sozialen Integration von Flüchtlingskindern und der Unterstützung von Projekten der Hospizarbeit.

Die Stiftung setzt in ihrer Förderarbeit auch auf Kooperation und versteht sich als Teil eines engen Netzwerks gemeinwohlorientierter Organisationen. „Kinder und Jugendliche verdienen eine Gesellschaft, die mit progressivem Geist und größtmöglicher Transparenz eine nachhaltige Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit fördert und fordert. Deswegen haben wir die Überzeugung und die Ausdauer, gemeinsam mit unseren Partnern Inklusion so zu unterstützen, dass die Gesundheit und Lebensqualität des Einzelnen und damit in der Gemeinschaft dauerhaft verbessert wird“, beschreibt Arne Friedrich selbst die Intention der Stiftung.

Die Spendensumme, die bei der Braunschweiger-Privatbank-Classic-Tour zusammenkam, geht an die Arne-Friedrich-Stiftung für die Umsetzung ihrer Projekte.





Braunschweiger Privatbank

Werte leben – Werte schaffen

SO INDIVIDUELL WIE IHR FINGERABDRUCK

UNSERE BERATUNG FÜR IHR
PERSÖNLICHES PORTFOLIO



PERSÖNLICHES | FAMILIE | ERFAHRUNG | WERTE | ZUKUNFT